

LEITFADEN ZUR EINSPARUNG VON ENERGIE



Stand: 14. Oktober 2022

Um in diesem Winter trotz gegebenenfalls auftretender Energieversorgungsengpässe einen geordneten Betrieb in Forschung, Lehre, Studium und Verwaltung in Präsenz aufrechtzuerhalten, muss die Humboldt-Universität ihren Energieverbrauch reduzieren.

Alle Mitglieder und Gäste der Humboldt-Universität sind aufgefordert, Strom, Warmwasser und – mit Beginn der Heizsaison im Herbst – auch konsequent Heizenergie einzusparen.

HINWEISE

■ Energiesparend heizen

Bei Anwesenheit im Büro, Besprechungs- und Seminarräumen stellen Sie das Thermostatventil, so dies manuell verstellbar ist, maximal auf Stufe zwei bis drei. Dies entspricht einer Temperatur von 19 Grad. Vor dem Verlassen der Räume am Abend stellen Sie das Thermostatventil auf Stufe eins.

Halten Sie Büro-, Besprechungs- und Seminarraumtüren geschlossen, da Flure und andere Verkehrsflächen nicht beheizt werden.

Achten Sie darauf, dass keine Möbel direkt vor den Heizkörpern stehen.

WICHTIG: Es wird nicht schneller warm, wenn das Thermostatventil auf eine hohe Stufe gestellt wird. Die Stufen auf dem Thermostatkopf stehen für eine Temperatur, die im Raum erreicht werden soll.

■ Keine privaten Radiatoren und Heizlüfter nutzen

Verwenden Sie keine privaten Radiatoren und Heizlüfter, da die Stromkreise in den Gebäuden für die hohe Stromstärke solcher Geräte nicht ausgelegt sind. **Es besteht Überlastungs- und Brandgefahr!** Zudem führt das elektrische Heizen zu deutlich höheren Kosten als das Heizen mit Fernwärme.

■ Intelligente Raumnutzung

Nutzen Sie Räume effizient aus und reduzieren Sie, soweit es geht, Ihren Raumnutzungsbedarf. Richten Sie die Wahl des Lehrraumes nach Möglichkeit konsequent an der zu erwartenden Gruppengröße aus.

WICHTIG: Intelligentes Raumnutzungsmanagement bedeutet nicht, so viel wie möglich ins Digitale zu verlegen, sondern die ohnehin beheizten Räume effizient zu nutzen. Lehrräume sollten an einem Tag daher möglichst durchgängig von früh 8 Uhr bis 18 Uhr, besser noch bis 20 Uhr ausgelastet werden.

■ Ungenutzte Räume nicht beheizen

Stellen Sie in den Räumen, die temporär nicht mehr genutzt werden, die Thermostatventile auf Frostschutz (❄).

■ Klimaanlage und Ventilatoren sparsam einsetzen

Verzichten Sie im Sommer nach Möglichkeit auf die Verwendung von Klimaanlage und Ventilatoren und versuchen Sie bei Bedarf durch nächtliches und morgendliches Lüften sowie durch das konsequente Fensterschließen am Tag die Raumtemperatur zu senken.

■ Stoßlüften statt Kipplüften

Stoßlüften tauscht die Luft im Raum schnell aus und kühlt die Außenwände deutlich weniger als Kipplüften aus. Als Faustregel gilt: Öffnen Sie in Büroräumen die Fenster für fünf bis zehn Minuten komplett und drehen Sie dabei stets die Thermostatventile herunter. Vor und nach Veranstaltungen öffnen Sie bitte aufgrund des andauernden Pandemiegeschehens zusätzlich alle im Raum verfügbaren Fenster für fünf Minuten.

Zur Minimierung des Corona-Infektionsrisikos können Sie mithilfe des **Lüftungsrechners der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe** die Lüftungsintervalle optimieren. Geben Sie dafür das geschätzte Raumvolumen und die Anzahl der sich im Raum aufhaltenden Personen in das Programm ein.

Die raumluftechnischen Anlagen bleiben zwecks Minimierung des Corona-Infektionsrisikos weiterhin in Betrieb. Mobile Raumluftfiltergeräte werden bis auf weiteres nicht mehr eingesetzt.

■ Standby-Verbrauch auf Null setzen

Schalten Sie elektronische Geräte wie PCs, Drucker und Scanner vor dem Abschied in den Feierabend aus und ziehen Sie die Stecker raus, da die meisten Geräte auch nach dem Ausschalten Strom verbrauchen! Für Personen, die mehr als zwei elektronische Geräte in ihren Büroräumen nutzen, lohnt sich die Verwendung einer zweipoligen, abschaltbaren Stromsteckerleiste mit einem Leitungsquerschnitt von 1,5 mm² und einer dreiadrigen Leitung (z.B. von **Brennenstuhl**).

Fahren Sie Beamer nur kontrolliert herunter und trennen Sie sie nicht manuell vom Stromnetz.

■ Bildschirmschoner deaktivieren

Bildschirmschoner wurden zur Schonung von Röhrenmonitoren entwickelt. Moderne Flachbildschirme benötigen keinen Bildschirmschoner, er verbraucht Strom und erfüllt keinen Zweck. In Ihren PC-Einstellungen kann der Bildschirmschoner schnell deaktiviert werden. Noch sinnvoller ist es, den Monitor auszuschalten.

■ Elektrogeräte reduzieren

Bitte stellen Sie die elektronischen Geräte in Ihrem Büro auf den Prüfstand: Welche benötigen Sie tatsächlich dauerhaft und in Reichweite? Rangieren Sie z. B. kaum genutzte Kühlschränke aus und betreiben Sie Kühlschrank-Sharing mit Ihren Kolleg:innen.

■ Der bzw. die Letzte macht das Licht aus!

Nutzen Sie so oft es geht das Tageslicht zur Beleuchtung. Schalten Sie, wenn Sie einen Raum für mehr als drei bis fünf Minuten verlassen, stets das Licht aus. Dies gilt auch für gemeinschaftlich genutzte Flächen wie Seminarräume, Teeküchen oder WCs.

POTENZIALE

Energieeinspar- und Klimaschutzpotenziale



Eine um ein Grad geringere Raumtemperatur senkt den Heizenergieverbrauch um sechs Prozent, das entspricht ca.:

- ↓ 2.300 MWh des Heizenergieverbrauchs der Humboldt-Universität
- ↓ 460 Tonnen CO₂



Drei bis fünf Mal Stoßlüften täglich anstatt dauerhaftes Kipplüften spart sieben Prozent Heizenergie, das entspricht ca.:

- ↓ 2.700 MWh des Heizenergieverbrauchs der Humboldt-Universität
- ↓ 540 Tonnen CO₂

KONTAKT

Kontaktieren Sie bitte die Technische Abteilung bei technischen Störungen, Defekten oder fehlenden Thermostatventilen sowie Fragen zur Raumlüftung: energiesparen.ta@hu-berlin.de